

Zeitschrift: Frau ohne Herz : feministische Lesbenzeitschrift
Herausgeber: Frau ohne Herz
Band: - (1994)
Heft: 33

Rubrik: Splitter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Splitter

22. März 1993

Die Academy Awards sind vergeben. «Schindlers Liste» erhält sieben Oscars. Die amerikanische Filmwelt zeichnet einen Film aus, der sich mit dem Holocaust im Zweiten Weltkrieg befasst. Ich habe den Film nicht gesehen. Durch die vielen Zeitungsartikel, in denen vor allem über die Hintergründe des Oskar Schindler und seine Zeit berichtet wird, weiss ich aber ungefähr, worum es im Film geht.

Was ich nicht weiss, ob Schindler in dieser Hollywood-Produktion so zwiespältig gezeigt werden kann, wie er in Wirklichkeit wahrscheinlich war? Kann dieser Film der Geschichte gerecht werden? Muss er das? usw. usw. Aber was mit unserer Zeit zu tun hat: Hat die ehrwürdige Academy vielleicht nur einen «erwachsen gewordenen» Regisseur ausgezeichnet, der bisher immer leer ausgegangen ist? Ich werde dabei das Gefühl nicht los, dass sich die Mitglieder der Academy durch diese Preisvergabe ihr schlechtes Gewissen im Zusammenhang mit Antisemitismus/Rassismus in unserer Gesellschaft weggestimmt haben.

Im Februar ist ein Buch erschienen: Aimée und Jaguar, eine Liebesgeschichte in Berlin 1945. Es beschreibt die Liebe zweier Frauen in Berlin am Ende des zweiten Weltkrieges. Die Jüdin Felice Schragenheim wird nach Theresienstadt deportiert und kommt kurz vor dem Ende des Krieges um. Die Autorin Erica Fischer hat mit der überlebenden Lilly Wust gesprochen, hat Briefe und andere Zeitzeugnisse zusam-

mengetragen und ein eindrückliches Buch geschrieben. Sie stellt Erinnerungen und Tagebucheintragungen nebeneinander und verbindet sie durch halbfiktive Passagen. So entsteht ein eindrückliches Bild jener Zeit, die Figuren werden plastisch, aber wir vergessen nicht, dass es keine Fiktion ist. Erica Fischer versäumt es auch nicht, im Nachwort ihre Schwierigkeiten beim Schreiben des Buches anzuführen und den Zusammenhang mit der heutigen Zeit anzusprechen. Sie macht das nicht moralisierend, aber so, dass auch ich nicht darum herumkomme, mich zu fragen, ob ich mein schlechtes Gewissen und meine Handlungsunfähigkeit in der heutigen Zeit hinter dem Mitgefühl für die beiden Frauen aus dem Deutschland der Nazis verberge.

Die Handlungsunfähigkeit, die viele heute im Zusammenhang mit Ex-Jugoslawien spüren, das Gefühl, dass sich die Geschichte wiederholt, obwohl wir uns doch geschworen hatten, dass es nicht mehr geschehen darf. In der FrauOhneHerz 29/91 hatten wir ein Interview mit Ivana aus Kroatien abgedruckt. Sie hat über die Auswirkungen des Krieges auf ihre Beziehung mit der Serbin Tanja gesprochen. Im Moment leben sie offenbar zusammen im nördlichsten Teil von Ex-Jugoslawien und können arbeiten. Mehr weiss ich nicht.

Bücher und Filme, die uns über die Vergangenheit aufklären sind wichtig und nötig. Aber wir dürfen die Zustände in unserer Zeit nicht übersehen oder vergessen. Ivana oder Tanja scheint es einigermassen gut zu gehen. Ich bin froh darüber.

Natalie Raeber